

Der Tollhanzler

Uebersetzt von Anna Kellner.

(18. Fortsetzung)

„Bei meiner Ehre, nein, ich glaube sogar, das sie mich keines Wortes mehr würdigen mächte, wenn sie mich wieder träfe, weil ich ihr mancherlei erzählt habe, was sich bei der Baronin nicht wahr bezeugen ließe. Wenn Sie mir glauben wollen, lieber Baron, ich habe einige Erfahrungen in solchen Dingen und kann die Omen nur als günstige bezeichnen. Ihnen fehlt nichts weiter als Mut.“

„Das Wort trachte, dann spie es mit diktatorischer Kraft eine Menge Ruffen und Befehle aus, und endlich sprang der Baron auf den Fußboden und umarmte Bunker mit aller Macht.“

„Ach Bunker, vergehen Sie mir! Ich habe nicht wie ein währender Freund gehandelt, ich war unerbittlich argwöhnisch, und Sie haben ganz recht gehabt, das Sie mir zur Strafe den Streich gepfeift und sich hier als Baron v. Althenberg eingeführt haben.“

„Mein lieber Freund“, wehrte er den Baron ab, „was Ihnen nicht einfallt! Sie werden noch einen Marshier aus mir machen. Und eigentlich muß ich Ihnen doch ein Dorn im Auge gewesen sein. Ich habe Ihnen nichts zu verzeihen, lieber Baron, sondern bin Ihnen ungescheut dankbar.“

„Ich war froh und hab' Sie beleiigt, Bunker. Verzeihen Sie mir.“

„Von gongem Herzen, wenn Sie es abschilt wollen, aber...“

„Und Sie werden mich nicht verlassen, sondern hierbleiben?“

„Was? Zwei Barone auf einmal? Nein, mein lieber Freund, bedenken Sie, in welche Verlegenheit wir den Kellermeister bringen würden.“

„Ach, Sie müssen bleiben, Bunker, ich bitte Sie.“

„Und was würde wohl mein Freund Dr. Scott dazu sagen? Nein, lieber Baron, wenn ich bliebe, so würde ich mit dem nächsten Zug nach Elmwood befördert werden.“

„Sammeln, und vielleicht haben wir wieder ein Abenteuer.“

„Sobald ich ein Zimmer gefunden habe, teile ich Ihnen meine Adresse mit.“ versprach Bunker, diesmal werde ich freilich nicht in unserm alten Hotel wohnen. Also leben Sie recht wohl, lieber Baron: ich wünsche Ihnen viel Glück auf der Jagd und viel Glück in der Liebe!“

„Adieu, mein Freund, adieu!“ sagte der Baron und drückte ihm herzlich die Hand.

„In der Tür wendete sich Bunker nach einmal um und sagte: „Eines ist zu bedenken, wenn Sie meinem Rate folgen und sich einmal als Perlmutter ausgeben sollten: es ist sehr unwahrscheinlich, das Sie das Glück haben werden, einen so guten Freund zu finden wie ich, lieber Baron.“

Er schloß geräuschlos die Tür hinter sich.

„Voller fünf Minuten stand der Baron noch in der Mitte des Zimmers, den Blick auf die Tür gerichtet, hinter der Bunker verschunden war; dann drehte er sich und das elektrische Licht ab und stieg wieder ins Bett zurück.“

Vierter Teil.

Der Schnellzug aus Dover näherte sich der Hauptstadt, es war Abend geworden, und die Leute haben den Zug wie einen ungeheuren Gluhorizont vor sich herziehen sehen. In einem Wagenabteil erster Klasse saßen zwei Herren einander gegenüber. Sie hatten den Kanal glücklich hinter sich gelassen, London lag vor ihnen, und der Dampfstoen der Lokomotive schienen eine triumphierende Melodie anzuschlagen.

„Es ist vollbracht, Twiddle, mein Freund!“ sagte der eine.

„Gott sei Dank, das es überstanden ist!“ versetzte der andere.

„Und mir!“ forrirte der erste.

„Jawohl, Welf, du hast deine Rolle famos gespielt.“

„Ach, was das eine Ge!“ seufzte Welf.

„Jawohl“, stimmte Twiddle ein.

„Mir tut's urdeilich leid, das es schon vorüber ist“, fuhr Welf fort, indem er einen bedauernden Blick auf die Coupelampe warf; „gern gob' ich die Uebersicht meines Charakters und die Hoffnung auf ein uffentliches Begräbnis dafür, wieder in dem Zuge zu sitzen, der uns nach Paris bracht!“

Twiddle lachte.

„Mit dem gleichen Kopfschwe, Welf?“

„Jawohl, bei Gott! Und mit derselben dürftigen Eurgel!“

„Das ist nun alles vorbei“, meinte Twiddle philosophisch und doch auch ein wenig nervös, „das heißt, das Ergabliche davon.“

„Alles ist vorbei, Twiddle, die guten Diners und die guten Weine, das Gutabnehmen vor uns aristokratischen Touristen, die Mädchen, die uns nachschufzten, und die Verbeugungen und Krachpfeife. Erinnerst du dich an den Sportbaron, der meinen Ontel getannt hat? Nun bin ich wieder der gewöhnliche Robert Welf, unter dessen Onteln sich meines Wissens kein Baronet mehr befindet.“

„Ein fardonisches Lächeln spielte um seine Lippen.“

„Und der Baron in Fogelschlo!“ sagte Twiddle.

„Der durchaus meinen Stammbaum bis zum Alfred dem Großen verfolgen wollte! Na, ich hab' ihn ihm aufgezeichnet — der wirkliche Essington hät's auch nicht besser getannt! Was mein ich, du, wie überrascht einige von den adeligen Herren wären, wenn ich mich ihnen in meiner währen Gestalt zeigte!“

„Wir werden hoffentlich nie in die Lage kommen, sie wiederzusehen!“ rief der Doktor aus.

„Eine kleine Pause trat ein, dann bemerkte Twiddle: „Wir sind noch lange nicht fertig. Jetzt müssen wir der Mann wieder herauskriegen und seinen Freunden zurubringen.“

„Natürlich gehill“, sagte Welf lachend.

„Wie es ihm auch dort geht?“

„Das werden wir bald erfahren.“

„Wieder schwiegen sie eine Weile, während der Zug unaufhaltbar weiterrollte.“

„Welf besonders schien in tiefes Nachdenken versunken zu sein.“

„Um die Tür wendete sich Bunker nach einmal um und sagte: „Eines ist zu bedenken, wenn Sie meinem Rate folgen und sich einmal als Perlmutter ausgeben sollten: es ist sehr unwahrscheinlich, das Sie das Glück haben werden, einen so guten Freund zu finden wie ich, lieber Baron.“

Er schloß geräuschlos die Tür hinter sich.

„Voller fünf Minuten stand der Baron noch in der Mitte des Zimmers, den Blick auf die Tür gerichtet, hinter der Bunker verschunden war; dann drehte er sich und das elektrische Licht ab und stieg wieder ins Bett zurück.“

„Es ist vollbracht, Twiddle, mein Freund!“ sagte der eine.

„Gott sei Dank, das es überstanden ist!“ versetzte der andere.

„Und mir!“ forrirte der erste.

„Jawohl, Welf, du hast deine Rolle famos gespielt.“

„Ach, was das eine Ge!“ seufzte Welf.

„Jawohl“, stimmte Twiddle ein.

„Mir tut's urdeilich leid, das es schon vorüber ist“, fuhr Welf fort, indem er einen bedauernden Blick auf die Coupelampe warf; „gern gob' ich die Uebersicht meines Charakters und die Hoffnung auf ein uffentliches Begräbnis dafür, wieder in dem Zuge zu sitzen, der uns nach Paris bracht!“

Twiddle lachte.

„Mit dem gleichen Kopfschwe, Welf?“

„Das werden wir bald erfahren.“

„Um die Tür wendete sich Bunker nach einmal um und sagte: „Eines ist zu bedenken, wenn Sie meinem Rate folgen und sich einmal als Perlmutter ausgeben sollten: es ist sehr unwahrscheinlich, das Sie das Glück haben werden, einen so guten Freund zu finden wie ich, lieber Baron.“

Er schloß geräuschlos die Tür hinter sich.

„Voller fünf Minuten stand der Baron noch in der Mitte des Zimmers, den Blick auf die Tür gerichtet, hinter der Bunker verschunden war; dann drehte er sich und das elektrische Licht ab und stieg wieder ins Bett zurück.“

„Es ist vollbracht, Twiddle, mein Freund!“ sagte der eine.

„Gott sei Dank, das es überstanden ist!“ versetzte der andere.

„Und mir!“ forrirte der erste.

„Jawohl, Welf, du hast deine Rolle famos gespielt.“

„Ach, was das eine Ge!“ seufzte Welf.

„Jawohl“, stimmte Twiddle ein.

„Mir tut's urdeilich leid, das es schon vorüber ist“, fuhr Welf fort, indem er einen bedauernden Blick auf die Coupelampe warf; „gern gob' ich die Uebersicht meines Charakters und die Hoffnung auf ein uffentliches Begräbnis dafür, wieder in dem Zuge zu sitzen, der uns nach Paris bracht!“

Twiddle lachte.

„Mit dem gleichen Kopfschwe, Welf?“

„Das werden wir bald erfahren.“

Unsere Schnittmuster - Skizze.



Ein komfortabler Damen - Schurz. Für Hausarbeit und alle andere Arbeit wo ein Schutz notwendig ist, findet sich dieses Zeil in sehr angenehmer Weise. Es ist sehr leicht herzustellen, schnell angezogen. Das Muster ist in 3 Größen geschnitten, Groß, mittelgroß und Klein. Es nimmt 3/4 Yards von 36zolligem Zeug für die Mittelgroße. Preis des Musters 10 Cents.

Neuer Frühjahrs- und Sommer-Katalog mit allen neuesten Moden fertig. Jeder Leser der „Omaha Tribune“ für 10 Cents zugesandt.

Bestellungs-Anweisungen. Diese Muster werden an irgend eine Adresse gegen Einsendung des Preises geschickt. Man gebe Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich an und schicke den Coupon net dem oben erwähnten Preis an das

Pattern Department, Omaha Tribune, 1311 Howard St. Form with fields for Name, Address, and City.

Der „Omaha Tribune“ Pattern Coupon. Ich wünsche Muster No.

.... Zoll, Brust- oder Taillenweite (Jahre bei Kinderstücken).

Name.....

No. Straße

..... Stadt

Widrowe British - Columbias. Ebenso wie noch jetzt in einigen Teilen unseres eigenen Westens — aber in beträchtlicher Zahl nur in Nevada — schweifen wilde Rosse über Hügel und Täler im Innern von British-Columbia, von welchem große Striche noch immer von der Kultur wenig beledet sind. Man wölle über diese Hutiere viel weniger, als über die Nevadaer, zumal ihre Ein- sargung niemals als besonders geschäftliches Unternehmen versucht worden ist. Unlängst machte ein West- landler, der aus diesen Wildnissen in Edmonton, Alberta, eintraf, etliche interessanter Mitteilungen über diese wiederkehrenden Jagdbanden.

Es sind darnach im Ganzen mehr als 3000 und sie treten in Herden von 30 bis 100 auf. Auch sie sind zur Nachkommen vererbteter Rosse, und ihre Geschichte ist wenigstens in Kreisen westlicher Goldjager ziemlich genau bekannt. Zur Dafein erinnert er manche Enttauungen und Trag- dobien in Verbindung mit dem Caribooland-Goldfieber, anfangs der sechziger Jahre.

Damals strömten Tausende nach jenen neuen Goldfeldern British-Columbias. Es waren wohl, wie immer in einem solchen Fall, gar manche Veteranen anderer Goldfelder darunter; aber die meisten dieser Glucksjager waren völlig unerfahrene Grunnschabel, auch nicht an Strapazen gewöhnt, und in diesem wilden Lande jagt wie völlig hilflos. Nicht wenige sind „am Wege gefallen“; andere haben, schwer enttaufcht, die Geschichte Anall und Fall aufgegeben und hätten auch für ihre Pferde keine Verwendung mehr. Sterbende, oder verzweifelte Aus- reicher, die andere Gelegenheiten fanden, die Gegend des Schreckens — welche es für sie jedenfalls war — zu verlassen, überließen die Pferde sich selbst; und geraume Zeit nach dem Ver- loren der Verlorene tummelten sie.

Zwischen England und Holland fահrende Dampfer sind mit einer Vorrichtung ausgestattet, die es ermöglicht, künstliche Lebens- rettungsboote ü tugend einer Seite des Schiffes herunterzulassen.

Die größte Auflage, die je ein Buch erzielt hat, wird von einem chinesischen Kalender erreicht, der jedes Jahr in Peking in einer Auflage von 10 Millionen Exemplaren erscheint.

Obgleich nur etwa sechs Prozent der Ackerbaulandereien Spaniens unfruchtbar bewasselt sind, so macht der Ertrag dieser bewässerten Gebiete ein Viertel der Gesamtproduktion des Landes aus.

Jedes hielten es die Pferde besser aus, als ihre vormaligen Herren. Mehrere Jahre hindurch tummelten sie sich zu einem oder mehreren Rudeln gestellt, in der Nachbarschaft von Harterville umher. Sie fanden Futter genug und vermehrten sich; und ihre Nachkommen zogen sich wieder um rudelmaig weiter nordwards. Sie machten sich frühzeitig in den Gebirgen und den Wäldern, ebenso wie es das Rotwild zum Teil noch heute tut, und wie es früher in stärkerer Maße die Büffel getan.

Indianische und weiße Metall- sucher, sowie Fracht-Transportierer schagten diese Wildrosse, die sehr ab- gehärteter und an die unwohnsame Gegend vorzüglich gewöhnt sind, mehr, als vollmassige Jagdpferde, und fangen sie zwar nicht in Masse ein, aber einzeln, so oft sie ein anderes verloren haben und Ersatz brau- chen. Sie benutzen zum Fangen ähnliche Schlingen, wie sie für die Luchse angewendet werden.